

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	University of Groningen
Gastland:	Niederlande
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics and Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2014/2015

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Organisation startet mit der Bewerbung (Lebenslauf und Motivationsschreiben) für den Auslandssemesterplatz am entsprechenden Lehrstuhl (hier Holtbrügge). Kommt man in die engere Auswahl, wird man zu einem Gruppengespräch eingeladen. Das Gespräch wird auf Englisch geführt und es herrscht eine angenehme Atmosphäre. Die Mitarbeiter des Lehrstuhls fragen nach der Motivation ins Ausland bzw. in die Niederlande zu gehen und stellen Wissensfragen über die Niederlande. Wurde man dann von dem Lehrstuhl für die Universität Groningen nominiert, erfolgt die Anmeldung über das Internet. Dies wird in einer E-Mail der Partneruniversität genau beschrieben. Nach diesem Schritt bekommt man per Mail den sogenannten „letter of acceptance“, welcher vor allem für die Bewerbung auf einen Platz im Wohnheim wichtig ist.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anreise von Nürnberg dauert mit dem Auto ca. 7 Stunden und mit der Bahn ca. 8 Stunden. Falls man sich für die Bahn entscheidet, sollte man auf jeden Fall nach einem Sparpreis gucken, da die Fahrt bis in den Norden sehr teuer werden kann. Wenn man im Norden (z.B. Bremen oder Oldenburg) angekommen ist, kann ich den Bus der Firma public express empfehlen, welcher täglich mehrmals zwischen Bremen und Groningen fährt.

Ein Visum wird für den Aufenthalt in den Niederlanden nicht benötigt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Als Unterkunft bieten sich zwei Möglichkeiten an, zum einen die internationalen Studentenwohnheime und zum anderen private Zimmer. Ich habe mich für ein Studentenwohnheim entschieden, für welches man sich über das Housing Office (www.housingoffice.nl) anmelden muss. Hier sollte man schnell sein, damit man im gewünschten Wohnheim ein Zimmer bekommt. Personen die viel Wert auf ein eigenes Bad und eine eigene Küche legen, sollten lieber ein privates Zimmer wählen. Auch die Miete in den Wohnheimen ist recht hoch und man findet auf

dem privaten Markt sicherlich günstigere Zimmer. Der Vorteil an den Wohnheimen ist jedoch, dass man schnell internationalen Studenten kennen lernt. In meinem Wohnheim wurden zum Beispiel drei „International Dinner“ veranstaltet, bei denen jeder Student ein Gericht aus seinem Heimatland zubereitet hat.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Von der FEB (Faculty of Economics and Business) wird ein kostenloser Social Dutch Sprachkurs angeboten. Bei Interesse kann man sich über eine Plattform der Universität für diesen anmelden. Während des Sprachkurses lernt man Grundlagen die man im täglichen Leben in den Niederlanden gebrauchen kann.

Die Lehrveranstaltungen werden zum größten Teil auf Englisch gehalten und sind vom Niveau über dem deutscher Universitäten. Es wird häufig mit den Lehrbüchern gearbeitet und viel Wert auf Präsentationen und Gruppenarbeiten gelegt. Am Ende eines Blocks (ein Semester ist in zwei Blöcke eingeteilt) finden die Klausuren statt. Diese bestehen zum Teil aus Multiple Choice und zum Teil aus offenen Fragen. Das Notensystem in den Niederlanden geht von 1 bis 10, wobei man eine 5,5 zum bestehen benötigt. Die 10 ist die beste Note und in der Praxis kaum zu erreichen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung der Studierenden an der Universität ist sehr gut. Es gibt viele Anlaufstellen bei Fragen, wie z.B. den Student Support Desk. Auch der Kontakt zu den Professoren ist ausgesprochen gut und diese antworten sehr schnell auf E-Mails.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität besitzt eine kleine Bibliothek direkt auf dem Campus sowie eine größere in der Innenstadt. Es gibt einige Computerplätze, sowohl in den Bibliotheken, als auch in anderen Bereichen der Universität. Auch das umfangreiche Angebot an E-Books muss erwähnt werden, da diese auch häufig in Lehrveranstaltungen verwendet werden. Ansonsten befindet sich ein Café im Gebäude der FEB bei dem es auch kleine Snacks gibt. Auf dem Campus befindet sich auch eine Kantine. Die Preise liegen aber deutlich über denen deutscher Mensen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Wenn man in Groningen was erleben möchte sollte man sich an die ESN (eine Organisation von Erasmus Studenten) halten. Diese organisieren bereits in der ersten Woche eine Einführungswoche bei der man viele Studenten kennen lernt und Spaß hat. Unbedingt mitmachen!!!! Außerdem finden während des Semesters immer wieder Exkursionen und Veranstaltungen von der ESN statt. Sehenswert ist auch die Martinikirche, in welcher bereits zu Beginn des Auslandssemesters eine Willkommenszeremonie stattfindet.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

In Groningen gibt es Supermärkte (Albert Heijn, Jumbo) sowie Discounter (Aldi, Lidl). Die Kosten der Produkte liegen in den Niederlanden etwas über denen in Deutschland, allerdings kann man auch hier günstig einkaufen gehen. Im Wohnheim und auf dem Campus steht den Studenten WLAN zur Verfügung. Telefonieren und Mobiles Internet kann man am besten mit Lebara. Die ist ein niederländischer Mobilfunk Anbieter von dem man bereits zu Beginn des Studiums eine SIM Karte bekommt. Wenn man mal in Deutschland anrufen will, kann ich Skype empfehlen. Einfach Guthaben aufladen und günstig in Deutschland anrufen. Allerdings muss hierfür eine gute Internetverbindung zur Verfügung stehen (im Wohnheim nicht immer gegeben).

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die schlechteste Erfahrung habe ich mit der Hygiene im Wohnheim gemacht. Die Küche ist häufig dreckig und das Bad ist auch selten richtig sauber.

Das Beste an Groningen ist auf jeden Fall die internationale Atmosphäre der Stadt und der Universität. Groningen ist einfach eine Studentenstadt mit vielen Bars, Kneipen und Clubs für jeden Geschmack. Die Lehrveranstaltungen an der Universität haben mir auch sehr gut gefallen, da es hier vor allem für den Bereich Finanzen ein umfangreiches Angebot gibt ([Kursangebot für Bachelor Studenten](#))

Zusammenfassend kann ich ein Auslandssemester in Groningen nur weiterempfehlen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Infos für Exchange Studenten: <http://www.rug.nl/feb/education/exchange/>

ESN Groningen: <http://www.esn-groningen.nl/>

Mamamini (gebrauchte Möbel): <http://www.mamamini.eu/>

Gebrauchte Sachen kaufen/verkaufen:

<https://www.facebook.com/groups/203402449673669>

Gebrauchte Fahrräder:

<https://www.facebook.com/groups/316703271718070>